

lieber Fritz und lieber Heidi

Im Abreisegestirn haben wir Büneli verpasst und würden nun das Vergnügen im alten Jahr noch nachholen\*. Wir sind diesmal nicht in Davos, sondern etwas weiter hinten in Fandenkirch. Wir wohnen in einem Bauernhaus, äusserst einfach, aber es ist sehr sonnig, und in dieser letzten Woche gab es viel Sonne. Auch das heissen Wäldchen sieht sehr einfach ab. Und doch hat man so viel zu "tun", dass man fast nicht zum Briefschreiben kommt. Zudem darf man doch nicht zu früh aufstehen, weil die Sonne erst sehr spät kommt; dann gibts nach dem Essen einen Spaziergang usw, bis <sup>Abends</sup> abends noch der obligate Pass kommt, worauf man vor Müdigkeit mit knappen Not noch ins Bett rinnt. Ja, es ist schwer.

Ich habe am 20. Dez. in Winterthur so halb Fritz erwartet. Du saftest doch damals im "National"

\* Es geht dort noch im neuen Jahr hinein, Marie binne kann den köpfecken und ohne am Dingen tag schreiben.

etwa um 1 oder 2 Uhr, dass Du kommen  
wirst. Und zu dieser Zeit saft man  
doch keine Vornachrichten!

Die Aufführung der Symphonie  
war sehr schön. Mir war sehr wertvoll  
dass ich an allen fünf Proben dabei sein  
konnte. Was man da nicht alles lernt!  
Ich plane nun mit der Symphonie etwas  
zum vorläufigen Abschluss gebracht zu  
haben, was mir in den letzten Jahren  
immer wieder zu tun gab, zuletzt im  
Mischquartett und im Klavierquartett.  
Formal gesprochen die Einseitigkeit, d. h.  
das Problem einen ganzen thematischen  
Komplex in einer gewissen Form unterzu-  
bringen.

Nachdem ich nun ein ganzes  
Quartal keine Vorkomponiert habe  
(ich war von der Symphonie etwas  
ausgepumpt), hoffe ich bald wieder  
an die Arbeit zu gehen. Diesmal etwas  
für Kern, ein Orgelquartett. Ich plane  
nicht darauf.

Vorläufig soll aber noch geplant  
werden, und ich hoffe, dass Du dies  
für hörst. Wir wünschen Euch allen  
für 1945 alles Gute und grüßen  
Euch herzlich

Euer Willy und die  
übrigen Buschards